

Ambulanter Eingriff bei Krampfadern

Zweite Haut gibt VENEN sicheren Halt

Ein besonders schonendes Verfahren zur Beseitigung von Krampfadern haben Ärzte am Venenzentrum der Ruhr-Universität Bochum entwickelt. Der ambulante Eingriff (die Kosten werden von den Kassen übernommen) dauert nur etwa 35 Minuten. Direkt danach können die Patienten nach Hause gehen.

Krampfadern entstehen, wenn die Venenklappe in der Leistenregion sich nicht mehr vollständig schließt. Wie zwei dünne Segel verhindern diese Klappen normalerweise den Rückfluss des Blutes ins Bein, wenn es wieder nach oben gepumpt wird. Ist eine Klappe defekt, fließt ein Teil des „verbrauchten“ Blutes zurück bis in die Unterschenkel, staut sich dort und kann Thrombosen oder sogar offene Beine verursachen. Meist werden die krankhaft veränderten Venen stillgelegt (verödet) oder herausgezogen (gestrippt).

„Diese Methoden haben einen Haken“, sagt Prof. Dr. Markus Stücker (43), der mit Prof. Dr. Achim Mumme (50) das Venenzentrum im Bochumer St.-Maria-Hilf-Krankenhaus leitet. „Es könnte sein, dass die betroffenen Blutgefäße später einmal als Bypassmaterial gebraucht werden, etwa bei Patienten mit Diabetes, Bluthochdruck oder Raucherbeinen. Bei unserem Verfahren bleibt die so genannte große Stammvene erhalten.“

Die Chirurgen machen unter örtlicher Betäubung oder Kurznarkose einen kleinen Schnitt in der Leistenregion und umhüllen von dort aus die ausgeleerte Vene mit einem hauchfeinen Kunststoffmantel. Wie ein innerer Kompressionsstrumpf umschließt diese vier Zentimeter lange Manschette einen Teil der Vene sowie die defekte Klappe und gibt ihr damit Halt. Die Bochumer haben diese „Valvuloplastie“ perfektioniert. Ganz neu: eine Kunststoffhülle (Polyurethan), hauchdünn wie ein Damenstrumpf. Sie schmiegt sich als zweite Haut um die ausgeleerte Vene und bringt sie so wieder auf ihren normalen Durchmesser.

Info: Venenzentrum im St. Maria-Hilf-Krankenhaus, Hiltroper Landwehr 11-13, 44805 Bochum-Gerthe, Tel.: 0234-8792 377



Prof. Dr. Markus Stücker sucht mit Ultraschall nach der defekten Vene im Bein